

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 15. Juli 1988

Blatt 1397

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ostautobahn wieder voll befahrbar (1398/FS: 14.7.)
- Terminvorschau vom 18. bis 29. Juli (1399)
- „Antwerpen begrüßt Wien“ (1402)
- Buschek: Räumung im wesentlichen abgeschlossen (1403)
- Klare gesetzliche Regelung für die Versorgung niederösterreichischer Gemeinden mit Wiener Strom (1404)
- Termingerechtes Bauende auf Hauptverkehrsverbindungen (1405)
- Lagerhalle stand in Flammen (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Antwerpener Bürgermeister besucht „Imago Mexiko“ (1401)

Wirtschaft:

- WIBEDA: Positive Umsatz- und Ertragsentwicklung (1400)
- Antwerpen als Brücke zwischen Österreich und der EG (1406)

Ostautobahn wieder voll befahrbar

Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Ab heute, dem 15. Juli mittags ist die A 4/ Ostautobahn in stadteinwärts führender Richtung wieder voll befahrbar. Damit stehen ab diesem Zeitpunkt im Bereich zwischen der Schrägseilbrücke und dem Gaswerksteg beide Fahrspuren zur Verfügung, nur auf dem Abstellstreifen werden noch einige Abschlußarbeiten durchgeführt. (Schluß) pz/bs

Bereits am 14. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 18. bis 29. Juli

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 18. bis 29. Juli hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 18. JULI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding mit Vbgm. Mayr (Hauptklär-
anlage, 11, 11. Haidedequerstraße 7)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 19. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 20. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher, Jugendzahnklinik (PID)

DONNERSTAG, 21. JULI:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal

11.00 Uhr, Pressekonferenz mit StR. Dr. Swoboda und StR. Dr. Häupl
(Ausstellung Modell Freudenau, Info-Zentrum Donauraum, Messe-
palast, Halle P)

DIENSTAG, 26. JULI:

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeistes (PID)

(Schluß) red/bs

WIBEBA: Positive Umsatz- und Ertragsentwicklung

**Projektoptimierung, Stadterneuerung und Umweltbereich
als kommende Schwerpunkte**

Wien, 15.7. (RK-WIRTSCHAFT) Mit einer Umsatzsteigerung von 1,7 Prozent auf 1.438 Millionen Schilling und einem Jahresgewinn von 5,9 Millionen Schilling (1986: 2,5 Millionen Schilling) verzeichnete die Wiener Betriebs- und Baugesellschaft WIBEBA, ein Unternehmen der Wiener Holding, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Entwicklung. Der Cash-flow konnte von 25 auf 44,3 Millionen Schilling gesteigert werden. Der Auftragsstand und die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres lassen für 1988 einen ähnlichen Trend erwarten.

Der Hochbaubereich, der rund die Hälfte des Jahresumsatzes ausmacht, konnte eine spürbare Ergebnisverbesserung zum Vorjahr erzielen. Etwa jede zehnte Wohnung in der österreichischen Bundeshauptstadt wird durch die WIBEBA errichtet.

Im Tiefbau war das Unternehmen vor allem im U-Bahn-Bau, im Kanalsanierungsprogramm und Fernwärmeleitungsbau sowie im Versorgungsleitungsbau tätig. 1987 errichtete die WIBEBA rund 180 km Versorgungsleitungen — Stromkabel, Wasser- und Gasleitungen — für die städtische Infrastruktur.

Im Geschäftsjahr 1987 beschäftigte die WIBEBA im Durchschnitt 1.671 Arbeiter und Angestellte, um 2 Prozent mehr als im Jahr 1986.

Das Unternehmen wird in Zukunft noch mehr Gewicht auf die Projektoptimierung legen. Schon bis jetzt ist es mehrmals gelungen, durch eine intensive Projektvorbereitung aussichtslos scheinende — weil nicht finanzierbare — Bauvorhaben zu optimieren und damit für den Auftraggeber durchführbar zu machen.

Stadterneuerung als Herausforderung

Die Herausforderung Stadterneuerung wurde nicht nur beim Neubau im innerstädtischen Bereich angenommen, es gelang auch, im Bereich Generalsanierung Fuß zu fassen. Die Erhaltung wertvoller Bausubstanz und damit das Bewahren gebauter Kultur ist ein Anliegen des Unternehmens, das als eines der ersten im Land eine eigene Projektgruppe für Revitalisierung und Althausanierung aufstellte.

Die WIBEBA wird sich mehr als bisher im Umweltbereich engagieren und ihr Know-how für den Bau von Sicherheitsdeponien, Entsorgungsanlagen und auch für die Sanierung von Altlasten zur Verfügung stellen. (Schluß)
wh/rr

Antwerpener Bürgermeister besuchte „Imago Mexiko“

Wien, 15.7. (RK-KULTUR) Der Bürgermeister von Antwerpen, Bob COOLS, der sich anlässlich der Eröffnung der Antwerpen-Schau in der Volkshalle des Rathauses in Wien aufhält, besuchte auch die Ausstellung „Imago Mexiko“ im Messepalast.

Die Ausstellung ist noch bis 31. Juli, täglich von 10 bis 19.30 Uhr, zu sehen.
(Schluß) red/rr

„Antwerpen grüßt Wien“

Große Ausstellung der belgischen Hafenstadt im Wiener Rathaus

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Der Erste Landtagspräsident, Ing. Fritz HOFMANN, und der Bürgermeister von Antwerpen, Bob COOLS, eröffneten am Freitag die Ausstellung „Antwerpen grüßt Wien“ in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Die Ausstellung ist bis 7. August täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Von September bis Dezember 1987 war Wien im Rahmen der Europalia mit mehreren Ausstellungen in Antwerpen zu Gast, deren wichtigste, „Wien grüßt Antwerpen“, eine umfassende Präsentation des Lebens in der Stadt an der Donau war.

Die Ausstellung „Antwerpen grüßt Wien“ ist der Gegenbesuch und die Antwort der belgischen Hafenstadt, die sich jetzt in der Volkshalle des Wiener Rathauses als vielseitige Metropole präsentiert. Die Exposition zeigt Antwerpen:

- Als Stadt mit reichem kulturellem Erbe: Die Stadt eines Peter Paul Rubens, Anthonis Van Dyck oder Jakob Jordaens ist auch reich an Häusern aus der Gotik und der Renaissance. Ein langfristiges Stadterneuerungsprogramm soll den Bestand sichern. Die Ausstellung gibt mit Bildern und Filmen darüber Auskunft.
- Als Industrie- und Verkehrszentrum. Der Hafen an der Schelde-Mündung ist einer der größten Europas. Bildtafeln und Modelle führen seine Bedeutung und die Stellung Antwerpens im europäischen Handel vor Augen.
- Als Weltzentrum des Diamantenhandels: In der Ausstellung ist ein Diamantenschleifer-Atelier aufgebaut. Fachleute aus Antwerpen werden dort das Schleifen und Bearbeiten der kostbaren Steine demonstrieren. Die Experten stehen den Besuchern auch für Fragen zur Verfügung.
- Als Stadt mit alter Buchdrucker-Tradition: Im 16. Jahrhundert gründete Christoph Plantin in Antwerpen ein Druck- und Verlagshaus, das später von seinem Schwiegersohn Johann Moretus weitergeführt wurde. Plantin-Moretus machten sich mit prachtvollen Ausgaben vor allem wissenschaftlicher Werke im 16. und 17. Jahrhundert einen Namen. Auch eine achtbändige Bibleedition in fünf Sprachen stammt von ihnen. Heute beherbergen Haus und Werkstatt der Dynastie Plantin-Moretus das weltberühmte Antwerpener Druckermuseum. In der Ausstellung ist eine alte Druckerpresse aus diesem Museum zu sehen, ein Drucker wird darauf seine Kunst vorführen.
- Als Stadt lebensfroher, gemütlicher Bürger: In einer nachgebauten Seemannskneipe können Besucher belgische Biere, Schnäpse und kleine Spezialitäten versuchen. Flämische Musik sorgt für die richtige Stimmung.

Ehrung für Antwerpens Bürgermeister Bob Cools

Der große Erfolg, den die Ausstellung „Wien grüßt Antwerpen“ im Vorjahr hatte, ist zu einem nicht geringen Teil das persönliche Verdienst des Bürgermeisters von Antwerpen, Hubert L.C. „Bob“ Cools.

Mit seinem Einsatz für die Wiener Ausstellung in Antwerpen und für die gegenwärtige Ausstellung in Wien hat Bürgermeister Cools die wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen den beiden Städten vertieft und viele neue Verbindungen geknüpft. Als Dank dafür wird ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.

Bob Cools wurde 1934 in Antwerpen geboren, studierte Seerecht und Staatswissenschaften und war unter anderem im Management der Antwerpener Hafenverwaltung und der belgischen Fluglinie SABENA tätig. Seit 1983 ist Bob Cools Bürgermeister von Antwerpen. (Schluß) wfo/bs

Buschek: Räumung im wesentlichen abgeschlossen

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Die Räumung des Erdberger Fleischgroßmarktes der Firma Buschek und der Abtransport des Fleisches zur Vernichtung ist nun im wesentlichen abgeschlossen. Die Räume müssen nun gereinigt und desinfiziert werden, um jede mögliche Gesundheitsgefährdung auszuschließen.

Diese Reinigung bedeutet jedoch nicht, daß die Räume auch wieder benutzbar sind: Sie bleiben im Gegenteil weiter versiegelt, da sie der starken Verseuchung wegen nicht für einen Fleischbetrieb geeignet sind und voraussichtlich auf Jahre hinaus nicht benutzt werden können. Erst wenn durch eine Hygienikerkommission festgestellt wird, daß die Gebäude bzw. Räume wieder hygienisch einwandfrei sind, käme eine Aufhebung der Sperre in Frage. (Schluß) hrs/rr

Klare gesetzliche Regelung für die Versorgung niederösterreichischer Gemeinden mit Wiener Strom

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Gaswerke versorgen bekanntlich 25 niederösterreichische Gemeinden mit Erdgas: Diese Versorgungsleistung erfolgt auf Grund langjähriger, zwischen den jeweiligen Gemeinden und dem Wiener Gaswerk abgeschlossener Verträge. Einige weniger dieser Gemeinden — es sind acht Gemeinden vor allem aus dem Bezirk Mödling — haben in den letzten Jahren keine Verlängerung dieser Verträge vorgenommen.

Da die Gasversorgung dieser Gemeinden künftig von der EVN vorgenommen werden soll, wurde nun bezüglich der Kosten für die Abgeltung der Investitionen betreffend die Gemeinde Hinterbrühl eine Vereinbarung der Wiener Gaswerke mit der EVN getroffen. Damit sei sichergestellt, daß in Hinterbrühl für die Konsumenten die Gasversorgung ohne Unterbrechung weitergeführt werden könne, erklärte dazu Generaldirektor Dr. Horny von den Wiener Stadtwerken.

Was nun die Stromversorgung in niederösterreichischen Gemeinden durch die Wiener E-Werke betrifft, so ist laut Generaldirektor Dr. Horny die Feststellung zu treffen, daß hier im Unterschied zu den Gaswerken andere rechtliche Voraussetzungen vorliegen. Auf Grund der bestehenden Gesetze kann es hier nicht zur Aufkündigung der Stromlieferung und damit zu einem Wechsel von den Wiener E-Werken zur EVN kommen. Es gibt auch keinen Grund für eine solche Maßnahme, da die Wiener E-Werke bisher in vorbildlicher Art und Weise ihren Aufgaben und Verpflichtungen nachgekommen sind. (Schluß) pz/gg

Termingerechtes Bauende auf Hauptverkehrsverbindungen

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Auf zwei wichtigen Verkehrsverbindungen werden termingerecht an diesem Wochenende die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten beendet, sodaß die betreffenden Bereiche wieder ohne Behinderungen für den Verkehr offen stehen: Auf der A 4/FLUGHAFENAUTOBAHN, wo auf einer Fläche von cirka 30.000 Quadratmetern die Herstellung der Entwässerung und die Aufbringung eines lärmdämmenden Fahrbahnbelages erfolgte, werden die Bauarbeiten mit Sonntag, dem 17. Juli beendet.

Ebenfalls am 17. Juli wird auf der HOCHSTRASSE ST. MARX das Repaving, also das unmittelbar aufeinanderfolgende Abfräsen des alten Belages und Aufbringen der neuen Fahrbahndecke auf circa 15.000 Quadratmetern zu Ende geführt. (Schluß) pz/bs

Antwerpen als Brücke zwischen Österreich und der EG

Antwerpens Bürgermeister in Wien

Wien, 15.7. (RK-WIRTSCHAFT) Antwerpen könnte als Brücke zwischen Österreich und der EG fungieren, erklärte Freitag der Antwerpener Bürgermeister Bob COOLS bei der Eröffnung der Ausstellung „Antwerpen grüßt Wien“ im Wiener Rathaus. Im Anschluß an die Österreich-Euphorie, die im Vorjahr nach der Europalia in Belgien entstanden sei, plane sein Land und vor allem seine Stadt Antwerpen eine Wirtschaftsoffensive in Österreich, sagte Cools.

Eine Untersuchung, die ein belgisches Wirtschaftsforschungsinstitut angestellt hat, nennt die Branchen Lebensmittel, Möbel, Textil und Chemie als aussichtsreichste Sektoren, in denen die Wirtschaftsbeziehungen intensiviert werden sollten.

Antwerpen hofft dabei vor allem auf die Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals, der eine durchgehende Schiffsverbindung vom Antwerpener Hafen an der Nordsee nach Wien und damit auch nach Mittel- und Osteuropa eröffnen wird. Derzeit werden erst 200.000 Tonnen an österreichischen Waren jährlich über den Hafen Antwerpen umgeschlagen, diese Zahl beträgt aber bereits ein Mehrfaches des Umschlages von vor fünf Jahren.

Antwerpen stehe einer Teilnahme Österreichs am Europäischen Binnenmarkt positiv gegenüber, erklärte Cools. Wien könne dazu beitragen, „auch das andere Europa der EG zu öffnen“. (Schluß) wfo/gg